

ERASMUS+-BERICHT

Mein Aufenthalt in Greifswald, Deutschland von März bis August 2016 hat alle meine Erwartungen übertroffen, in jeder Hinsicht.

Anfang November 2015 wurde das Erasmus+ - Programm in meiner Hochschule für Fremdsprachen mitgeteilt. Damals interessierte ich mich für die Programme an der Universität Leipzig und Universität Greifswald so sehr, dass ich mich sofort darauf vorzubereiten, mich darum zu bewerben. Natürlich hatte ich viele Konkurrentinnen, die auch sehr gut waren. Ich verbrachte damals ganze Woche dafür, die Motivationsschreiben zu verfassen. Für mich war es nicht so wichtig, ob ich in Leipzig oder in Greifswald zu studieren darf, weil ich mich schon vorher über die beiden Universitäten informierte, und wusste ganz genau wie gut sie sind und wie große Chance ich habe, dort zu studieren. Trotzdem hat Greifswald mir besser gefallen, da ich die kleinen Städte attraktiver finde. 2 Wochen nachdem ich mich um das Stipendium bewirb, erhielt ich eine traumhafte Mitteilung von meinen Dozenten, dass ich endlich nach Deutschland kommen durfte. Das war zwar nicht mein erstes Mal in Deutschland, weil ich von 2014 bis 2015 als Au-Pair Mädchen in Deutschland war, aber erst in Deutschland zu studieren ist etwas ganz anderes. Ich war total überrascht und konnte überhaupt nicht ruhig bleiben.

Die ganze Zeit danach bereitete ich mich darauf auf. Ich und meine anderen Kommilitoninnen hatten sehr viele Dokumenten zu erledigen. Ganz schnell trat ein erstes Problem auf, und zwar mit dem Learning Agreement. Wir mussten viele Lehrveranstaltungen aussuchen, die wir nicht nur interessant fanden, sondern auch in unserer Universität anerkannt werden mussten. Es war besonders schwierig, denn ich studiere Germanistik in Richtung Translation an meiner Uni, und es gab keine relevanten Veranstaltungen in Greifswald. An der Universität Greifswald darf ich an allen Veranstaltungen im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache teilnehmen, was mir große Chance brachte, um etwas Neues zu erfahren, zu studieren. Weil ich in Zukunft als Deutschlehrerin arbeiten möchte, habe ich 9 Lehrveranstaltung im Bereich DaF, die meiner Meinung nach sehr nützlich für meine zukünftige Arbeit sein können und dich ich in Vietnam überhaupt nicht studieren kann. Somit habe ich meine erste Hürde genommen, und jetzt Abfahrt nach Greifswald!

Das International Office hat mir ein Buddy-Programm angeboten, in dem ein deutscher Studierende mir bei Schwierigkeiten oder Probleme zur Seite steht. Das hat mir sehr viel geholfen. Jean ist mein Buddy, aber weil er beschäftigt war, habe ich einen anderen „Ersatz-Buddy“, Lukas. Die beide haben mir sehr viel über Greifswald, über die Universität, das Leben usw. erzählt, damit ich einen Blick auf dem kommenden Semester hatte und mich darauf besser vorbereiten konnte. Lukas hat mich am Hauptbahnhof abgeholt und mich zum Wohnheim gebracht. Deswegen habe ich mich sehr wohl gefühlt, als ich in Greifswald angekommen bin. Am Begrüßungstag hatte ich Gelegenheit, sowohl verschiedene ausländischen Studierenden als auch deutsche Studierenden kennenzulernen. Noch nie hatte ich so viele ausländischen Freunde wie heute.

Ab 04.04. begann die Vorlesungszeit. Ich trat mit voller Energie und Erwartungen in die neue Herausforderung ein. Die Seminare waren genau wie meine Vorstellung: extrem schwierig. Auch wenn ich Deutsch schon 4 Jahren lerne, auch wenn ich vorher an einem von der Universität angebotenen Sprachkurs teilgenommen habe, fällt mir wirklich schwer, mit den Veranstaltungen zurechtzukommen. Die Dozenten haben sehr schnell gesprochen und die Seminare liefen mit schnellem Tempo, sodass ich überhaupt nicht folgen konnte. Trotzdem haben mir International Office und meine deutschen Kommilitonen sehr viel geholfen, indem

sie mir viele nützlichen Tipps geben, sodass ich zumindest weniger in Schwierigkeiten geriet. Schrittweise verbessert sich mein Deutsch und ich konnte schon problemlos mit deutschen Studenten und mit Dozenten in ihrer Sprechstunde kommunizieren.

Während der Vorlesungszeit wurden zahlreiche Aktivitäten und Exkursionen von IO und LEI für uns – Ausländische Studierende- organisiert. Dank solcher Aktivitäten hatte ich Möglichkeiten, nicht nur deutsche Kultur, sondern auch andere europäischen Kulturen durch meine ausländischen Freunde kennenzulernen. Im April haben ich und meine vietnamesischen Kommilitoninnen mithilfe IO einen schönen vietnamesischen Länderabend organisiert. An diesem Tag kamen viele Leute, die sich für Vietnam interessierten. Wir hatten Gelegenheit, unsere Heimat vorzustellen, und zu zeigen, wie stolz wir auf Vietnam sind. Besonders interessant war am 08.06. – Internationaler Tag-, an dem alle ausländischen Studenten in Greifswald eigene Heimat und Heimatuniversität präsentierten. Das war ich ein unvergesslicher Tag, an dem ich unterschiedliche Kulturen wie Syrien, Japan, Polen u.a. erfahren habe. So hatte ich eine meiner Erwartungen erfüllt.

Nach der Vorlesungszeit kam natürlich die Prüfungszeit. Weil wir ein Transcript of Record brauchen, müssen wir für alle teilgenommenen Lehrveranstaltungen Klausuren schreiben. Es war total furchtbar, weil nicht wie die deutsche Studenten wie keine Vorbereitungszeit hatten. Direkt in der letzten Woche der Vorlesungszeit mussten wir schon Klausur schreiben, und nicht eine, sondern 8 Klausuren. Glücklicherweise erhielt ich große Unterstützungen von den Dozenten, indem sie mir für Nachfragen zur Verfügung gestellt haben und die Schwerpunkte ein bisschen einschränkt haben. Dadurch, dass ich fast alle Klausuren mit guten Noten geschafft habe.

So schnell vergeht die Zeit, bald muss ich nach Vietnam zurückkehren. Nach nur weniger Zeit in Greifswald habe ich sehr viele Erfahrungen gesammelt und meinen Horizont wird erweitert. Mit den in Greifswald erworbenen Kenntnissen bin ich selbstbewusster, mein letztes Jahr an meiner Universität zu erledigen, und mich gut auf meine zukünftige Arbeit vorzubereiten. Besonders wichtig ist mir auch die Erlebnisse über Greifswald, Deutschland und die europäischen Kulturen, die ich während des Aufenthaltes hatte.